Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 46

Artikel: Klosett-Einrichtungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch die Versicherung im allgemeinen in hohem Maße gefördert. „Sorgfältig und einsichtig" wäre unsere Mitwirkung in den Augen des Kritikers indessen nur dann, wenn wir uns für die Aufhebung der Verbandskassen verwenden würden; diesen Dienst können wir ihm aber aus voller Ueberzeugung nicht erweisen.

Verbandswesen.

Gewerbesekretariat Chur. An die neu geschaffene Stelle eines ständigen Sekretärs des kantonalen und des Churer Gewerbevereins wurde Herr Kilian Hitz von und in Chur gewählt.

Das Arbeitsprogramm des Sekretärs lautet: Korrespondenzen, Propaganda zur Gründung neuer Vereine und Gewinnung neuer Mitglieder, Anfertigung von Eingaben des Verbandes an Behörden, gewerbliche Mitteilungen an die Presse, Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und aller Mißbräuche im Erwerbsleben und Submissionswesen, Schutz der Interessen des Handwerker- und Gewerbestandes besonders durch Benützung der Presse, Auskunft an Behörden, Vereine und Private über gewerbliche Fragen und Vermittlung von Lehrlingsstellen unter Anlehnung an das schweiz. Lehrlingspatronat.

In der nächsten Zeit soll vom Verein namentlich das Thema „Lehrlingsprüfungen" verfolgt werden.

Klosett-Einrichtungen.

(Korr.)

Das aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammende Wasserklosett hat in den 150 Jahren, seit denen es bekannt und eingeführt worden ist, verschiedene Variationen durchgemacht, Systeme der verschiedensten Art sind aufgetaucht und oft ebenso schnell wieder verschwunden, da die an solche Einrichtungen gestellten Anforderungen sowohl in hygienischer als in praktischer Beziehung nicht immer die gewünschten Resultate ergaben. Das Studium dieser Frage hat nun neuerdings zu einer bedeutend verbesserten Abortspülvorrichtung mit bei Nichtgebrauch wasserfreiem Spülbehälter geführt, welche eine ganz besondere Beachtung verdient. Gerade diese wasserfreien Spülbehälter haben sich durch ihre mangelhafte Konstruktion bisher nicht viel Freunde erworben, im Gegenteil, die Inhaber derselben gingen mit ihnen scharf ins Gericht. Nun aber besitzen gerade solche wasserfreie Kessel den nicht verkennbaren und wesentlichen Vorteil, daß ein Einfrieren des Wassers sogar im denkbar kältesten Winter vollständig ausgeschlossen ist, nur muß eben auch die übrige Einrichtung derart beschaffen sein, daß eine Störung des Betriebes zur Unmöglichkeit wird, wie es bei den bisherigen Systemen leider nur allzu oft vorkommt.

Diesem Uebelstand soll nun mit der neuen und verbesserten Spülvorrichtung abgeholfen werden; da stehen mit dem Spülbehälter zwei Ventile für den wechselweisen Wassereinlaß und -Abfluß in Verbindung. Soll eine Spülung vorgenommen werden, so hat der Benützer des Abortes vermittelst der am Apparat angebrachten Kette einen im Innern des leeren Wasserbehälters sich befindlichen Hebel durch gewöhnliches Ziehen in eine andere Stellung zu bringen, wodurch das Wasser durch die Einlaßöffnung den Behälter langsam und geräuschlos zu füllen beginnt, während in demselben Moment der Abschluß der Abflußöffnung stattfindet. Mit dem Steigen des Wassers in dem Behälter beginnt nun ein Schwimmer seine Arbeit und sobald letzterer eine gewisse Höhe erreicht hat, kippt der anfangs gezogene Hebel wieder in seine Ruhestellung zurück; die Wassereinlaßöffnung wird dadurch wieder geschlossen, es findet also kein Wasserzufluß mehr statt, dagegen ergießt sich das im Spülbehälter angesammelte Wasser durch die in demselben Augenblick geöffnete Spülabflußöffnung durch das Leitungsrohr in das Becken, welch letzteres auf diese Weise gereinigt wird. Zu diesem Zweck ist man nun nicht an ein bestimmtes Quantum Wasser gebunden, sondern es kann durch eine einfache Bewegung einer Stellschraube jedes beliebige Quantum Wasser, entweder mehr oder weniger, je nach Wunsch, eingelassen werden. Dabei verschwindet auch das bisher gewohnte Brausen und tosende Geräusch während des Wasserzuflusses, indem letzterer bei diesem neuesten System vollständig ruhig und unhörbar vor sich geht. Einen ganz wesentlichen Vorteil besitzt nun dieses System darin, daß es keiner besondern Neueinrichtung bedarf, sondern auch überall da angebracht werden kann, wo ein Kastensystem bereits besteht, zu welchem Zweck nur die innere Ventileinrichtung mit Hebel und Schwimmer erforderlich wird. Die Kosten sind deshalb für Liegenschaftsbesitzer, welche sich eine sicher wirkende, jegliche Störung ausschließende Spülvorrichtung beschaffen wollen, verhältnismäßig ganz geringe; die Abänderung bestehender Anlagen geschieht auf eine sehr einfache Art.

Auf einer ähnlichen Basis beruht sodann eine automatische Spülvorrichtung, welche jedoch speziell für bessere Hotels und Privathäuser ꝛc. Verwendung finden dürfte, da sich der Preis hiefür etwas höher stellt als für den erstgenannten Apparat. Sobald der Sitz benützt wird, füllt sich ebenso geräuschlos der hinter demselben angebrachte Apparat ganz selbsttätig und ohne irgend welches Zutun des Benützers. In demselben Moment, in welchem der Sitz verlassen wird, entleert sich auch der Wasserbehälter und die Spülung des Bassins ist vollzogen.

Bei diesen beiden Systemen sind also die Wasserbehälter während des Nichtgebrauchs des Abortes stets ohne Wasser, was, wie schon bemerkt, ein wesentlicher Vorteil dafür ist, daß ein Einfrieren zur Unmöglichkeit wird. Und gerade was eingefrorene Abortanlagen für Nachteile aufweisen, hierüber hat wohl schon jeder Liegenschaftsbesitzer seine unangenehmsten Erfahrungen gemacht. Und diesen Uebelständen abzuhelfen, hat sich der Erfinder der vorgenannten beiden Systeme, Hr. A. Müller, Fabrik für Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen, in Basel, zur Aufgabe gestellt. Die Vorzüge dieser Neuerung sind derart ins Auge springend, daß viele Hausbesitzer, den Wert derselben erkennend, die momentane Ausgabe nicht scheuen werden, um sich dadurch viele Unannehmlichkeiten, welche nun schon seit Jahr und Tag die Hausplage gewesen sind, endlich einmal vom Halse zu schaffen. Nicht unerwähnt sei noch, daß Reparaturen und unnützer Wasserverlust bei diesem neuen System vollständig ausgeschlossen sind; die Herstellung ist eben derart, daß irgendwelche Störungen vollständig ausgeschlossen sind. Die Apparate sind in allen Staaten zum Patente angemeldet und haben sich nach vorgenommener Prüfung Fachingenieure äußerst befriedigend darüber ausgesprochen.

Verschiedenes.

Eine neue Tragbahre im Samariterdienste. Eine überaus praktische Erfindung auf dem Gebiete des Samariterwesens hat Hr. Dr. med. Kaspar Freuler in Zürich-Wiedikon gemacht. Er hat eine Tragbahre konstruiert, die zusammenlegbar und dadurch leicht und überallhin transportierbar ist. Die Bahre besteht aus U-förmig gestanztem Stahlblech, welches, ausgezogen,